

MaRisk VA

—

Vom Rundschreiben R 3/2009 zur praktischen Umsetzung

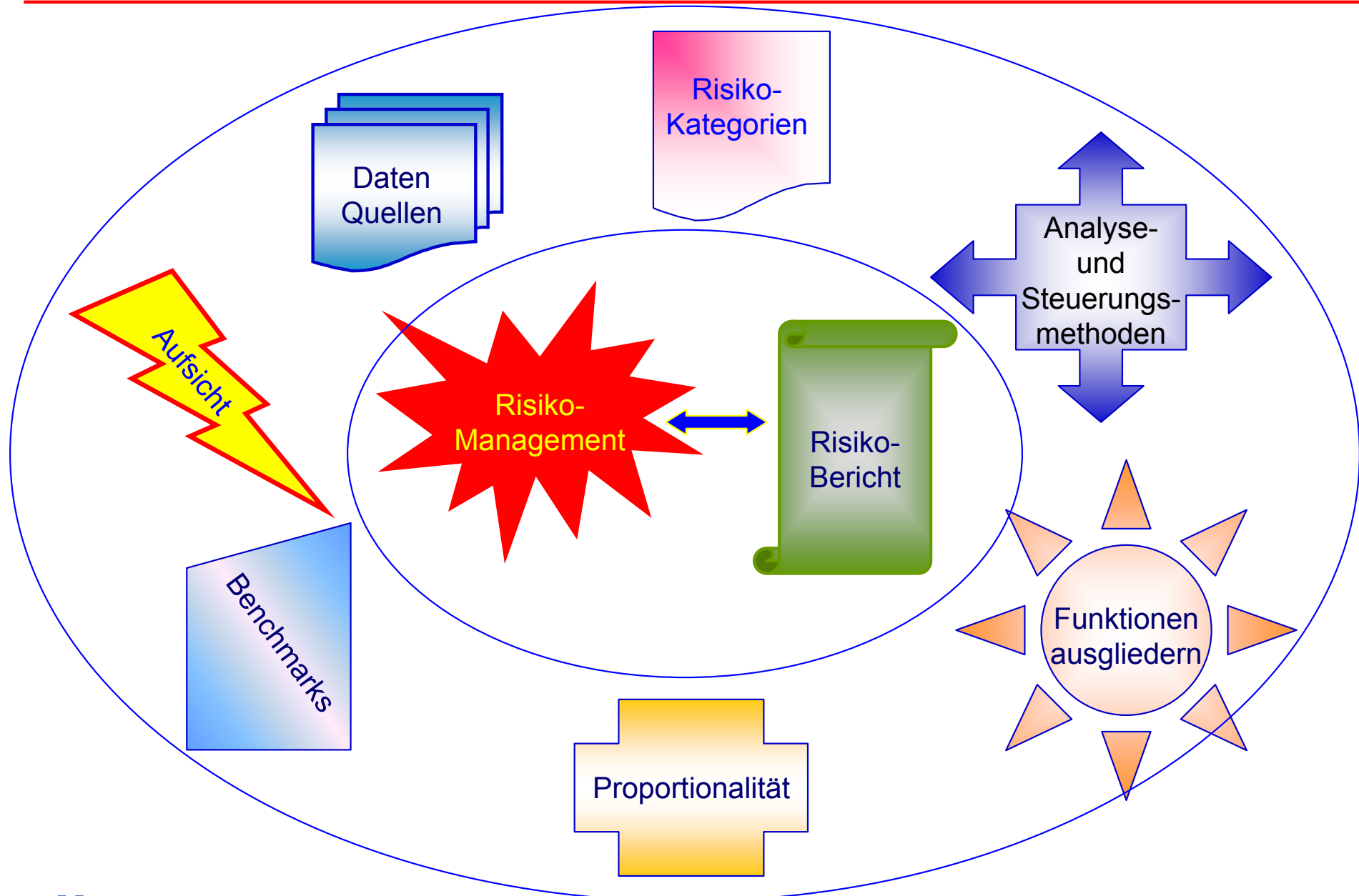
1. Düsseldorfer MaRiX-Tage

30. November 2009

Themenübersicht

- Überblick
- Erfüllung der fachlichen Anforderungen MaRisk VA
- Organisation des Risiko-Managements
- Vorgehensweise
- Festlegung von Vergleichsmaßstäben (Benchmarks)
- Umsetzung und Unterstützung
- Bestimmung der eigenen Risikotragfähigkeit
- Umfang der Dokumentation
- Risikobericht
- Festlegung des Risikomanagements

Allen wohl und niemandem weh



Erfüllung der fachlichen Anforderungen MaRisk VA

- Adressaten der MaRisk sind die **Versicherer**, nicht die Aufsicht oder Öffentlichkeit
- **Information und Entscheidungshilfe für das Management**
 - ▶ Datensammlung
 - ▶ Interpretation
 - ▶ Dokumentation
 - ▶ Risikotragfähigkeit
 - ▶ Qualitätssicherung
 - ▶ Risikobericht (interne Verwendung, Aufsichtsbehörden)
- **Hilfestellung bei der Erfüllung der MaRisk durch MaRiX**
 - ▶ Konzept
 - ▶ Werkzeuge
 - ▶ Ausbildung
- **Externes Know how für Entwicklung und Umsetzung**
 - ▶ Software-Entwicklung und Wartung
 - ▶ Gewinnung von Markt-Informationen, Bewertungen, Korrelationen
 - ▶ Fachliche Unterstützung bei Organisation der internen Prozesse und Einführung

Organisation des Risiko-Managements

- **Ziel des Risikomanagements**

- ▶ nicht die Bestimmung eines minimalen Risikos
- ▶ sondern Optimierung: Festlegung des angestrebten, tragbaren Risikos
- ▶ Angemessene Bewertung der Risiken als Ertrags- bzw. Anlagechancen

- **Gliederung des Prozesses in drei Teile**

- ▶ Identifizierung und Bewertung von Risiken
- ▶ Bestimmung der eigenen Risikotragfähigkeit
- ▶ Festlegung des Risikomanagements

Grundsatz der Proportionalität

- **Erfüllung der Anforderungen des Rundschreibens unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Proportionalität**
 - ▶ Berücksichtigung der **unternehmensindividuellen Risiken**
 - ▶ der **Art und des Umfangs** des Geschäftsbetriebes sowie
 - ▶ der **Komplexität** des gewählten Geschäftsmodells des Unternehmens
- **Die BaFin geht davon aus, dass die Anforderungen des Rundschreibens in abgestufter Form von allen Unternehmen erfüllt werden können**
- **Weiterhin Grundsatz der Materialität: nur **wesentliche Risiken** sind zu beachten**

Ausgliederung von Funktionen und Dienstleistungen ?

- **Dauerhafte Übertragung (ganz oder teilweise) durch Vertrag auf ein anderes Unternehmen**
 - ▶ Vertrieb
 - ▶ Bestandsverwaltung, Leistungsbearbeitung
 - ▶ Vermögensanlage, Vermögensverwaltung oder
 - ▶ Rechnungswesen, interne Revision
 - **Zu beachtende Kriterien**
 - ▶ Spezifizierung und Abgrenzung der zu erbringenden Leistung
 - ▶ Festlegung von Informations- und Prüfungsrechten der internen Revision und externer Prüfer
 - ▶ Sicherstellung der Informations- und Prüfungsrechte sowie Kontrollmöglichkeiten der BaFin
 - ▶ Weisungsrechte
 - ▶ Regelungen zur Beachtung und Sicherstellung datenschutzrechtlicher Bestimmungen
 - ▶ angemessene Kündigungsfristen
 - ▶ Sicherstellung, dass die versicherungsaufsichtsrechtlichen Anforderungen eingehalten werden
 - ▶ Verpflichtung des ausgliedernden Unternehmens, über Entwicklungen zu informieren, die die ordnungsgemäße Erledigung der ausgegliederten Aktivitäten und Prozesse beeinträchtigen
- ⇒ **Informationsrisiko ist besonders zu beachten**

Ausnahmen im Bereich der Kapitalanlagen

- **MaRisk werden im Wesentlichen für versicherungstechnische Bereiche eingeführt**
- **Anstelle der MaRisk gelten für den Bereich Kapitalanlagen zur Aufbau- und Ablauforganisation**
 - ▶ Rundschreiben über die Anlage des gebundenen Vermögens (R 15/2005)
 - ▶ Durchführung von Stresstests (R 12004)
 - ▶ Rundschreiben über derivative Finanzinstrumente (R 3/2000)
 - ▶ Rundschreiben über Strukturierte Produkte (R3/1999)
 - ▶ Rundschreiben für Asset Backed Securities und Credit Linked Notes (R 1/2002)
 - ▶ Rundschreiben über die Anlage in Hedgefonds (R 7/2004)
 - ▶ Verlautbarung über den Einsatz von Receiver Swaptions, Forward Swaps und Credit Default Swaps (September 2005)
 - ▶ Hinweise zur Solvabilität von Versicherungsunternehmen R 4/2005 (VA)

Quelle: R 3/2009 Ziff. 3 S. 6

Vorgehensweise

- **Definieren von „Benchmarks“ zur Festlegung der individuellen Risikostrategie**
- **Bestimmen von Daten und Quellen**
- **Simulieren auf Basis der vorliegenden Daten aus dem Rechnungswesen/Controlling**
- **Projizieren von GuV / Bilanz mit Hilfe einer Mehrjahresplanung**
- **Berechnen der Risikoergebnisse**
- **Kommentieren der Ergebnisse als Teil des Risikoberichts**
 - ▶ Besonderheiten der Annahme über die Entwicklung des Geschäfts (Bestände, Erträge, etc.)
 - ▶ Ertragskraft / Ruin-Wahrscheinlichkeit
 - ▶ Solvabilität
 - ▶ Stresstest-Ergebnisse
 - ▶ Anlagenmix (u.a. Mischung/Streuung gemäß AnIV)
 - ▶ Kennzahlen- und Limit-Überwachung je Risiko

Festlegung von Maßstäben (Benchmark) I

Daten	Benchmark	Verfügbarkeit
Ist- und Plandaten der Bilanz	eigene Festlegung, BaFin/GDV	Ist ✓ Plan ?
Ist- und Plandaten der GuV	eigene Festlegung, BaFin/GDV	Ist ✓ Plan ?
Ist- und Plandaten zur RfB Struktur	eigene Festlegung, BaFin/GDV	Ist ✓ Plan ?
Ist- und Plandaten der Bestände	eigene Festlegung, BaFin/GDV	Ist ✓ Plan ?
Ist- und Plandaten der Kapitalanlagen	eigene Festlegung, BaFin/GDV	Ist ✓ Plan ?
Unterteilung festverzinslicher Anlagen in vertragliche Restlaufzeiten	Durationsvorgabe, Ergebnis des ALM	?
Zuordnung der Anlageklassen zu verschiedenen Sichten	eigene Festlegung	✓ ggfs. mit Unterstützung
Solvabilitäts-Werte nach Formblatt 703	Vorgabe KapAusstV	✓
Limit-Vorgaben	eigene Festlegung	?
Ist- und Plandaten Rechnungszins	eigene Festlegung; BaFin; ZRQuotenV	Ist ✓ Plan ?
Ist- und Plandaten Abschlusskostensatz	eigene Festlegung; Tarif	Ist ✓ Plan ?
Adjustierungsfaktor für Deckungsrückstellungen	eigene Festlegung; Tarif	Ist ✓ Plan ?
Netto-DR-Quote	eigene Festlegung; Tarif	Ist ✓ Plan ?

Festlegung von Maßstäben (Benchmark) II

Szenario	Benchmark	Verfügbarkeit
Indexklassen	Vorgabe MaRiX	✓
Volatilitäten und Korrelationsmatrizen der Indexklassen	Ermittlung durch MaRiX	✓
Rating-Ausfall-Wahrscheinlichkeiten	Ermittlung durch MaRiX	✓
Zinsstruktur-Kurve	Ermittlung durch MaRiX	✓
Index-Performance	Ermittlung durch MaRiX	✓
Spread-Entwicklung	Ermittlung durch MaRiX	✓

Beispiele für Benchmarks I

Daten	Beispiele für Benchmarks	Verfügbarkeit
Ist- und Plandaten der Bilanz	Kennziffern aus Bilanzanalyse	Ist ✓ Plan ?
Ist- und Plandaten der GuV	Kennziffern aus GuV-Analyse	Ist ✓ Plan ?
Ist- und Plandaten zur RfB Struktur	BaFin-Statistik	Ist ✓ Plan ?
Ist- und Plandaten der Bestände	BaFin-Statistik	Ist ✓ Plan ?
Ist- und Plandaten der Kapitalanlagen	BaFin-Statistik	Ist ✓ Plan ?
Unterteilung Anlagen in Restlaufzeiten	Muster-Portfolio	?
Solvabilitäts-Werte nach FB 70x	Solva-Sollquote	Ist ✓ Plan ?
Limit-Vorgaben	eigene Vorgabe und VAG	Ist ✓ Plan ?
Ist- und Plandaten Rechnungszins	Markt, Wettbewerb	Ist ✓ Plan ?
Ist- und Plandaten Abschlusskostensatz	Markt, Wettbewerb	Ist ✓ Plan ?
Adjustierungsfaktor der DRST	eigene Vorgabe	Ist ✓ Plan ?
Netto-DRST-Quote (bei Rückvers.)	eigene Vorgabe	Ist ✓ Plan ?

Beispiele für Benchmarks II

Szenario	Benchmark	Verfügbarkeit
Indexklassen	Entwickelt aus REX, STOXX,...	✓
Volatilität + Korrelation der Indices	Volatilität und Korrelation	✓
Rating-Ausfall-Wahrscheinlichkeiten	Ergebnisse Ratingagenturen	✓
Zinsstruktur-Kurve	Bund- / Swapkurve	✓
Index-Performance	Mögliche Indexveränderung	✓
Spread-Entwicklung	nach Index / Emittent	✓

Umsetzung und Unterstützung

Daten	Quelle	Verfügbarkeit
Ist- und Plandaten der Bilanz	Rechnungswesen/Controlling	Ist ✓ Plan ?
Ist- und Plandaten der GuV	Rechnungswesen/Controlling	Ist ✓ Plan ?
Ist- und Plandaten zur RfB Struktur	Rechnungswesen/Controlling	Ist ✓ Plan ?
Ist- und Plandaten der Bestände	Rechnungswesen/Controlling	Ist ✓ Plan ?
Ist- und Plandaten der Kapitalanlagen	Rechnungswesen/Controlling	Ist ✓ Plan ?
Unterteilung in Restlaufzeiten	Asset Management	✓
Zuordnung der Anlageklassen zu verschiedenen Sichten	Asset Management	✓ ggfs. mit Unterstützung
Solvabilitäts-Werte nach Formblatt 70x	Meldewesen	✓
Limit-Vorgaben	Asset Management	?
Ist- und Plandaten Rechnungszins	Aktuariat	Ist ✓ Plan ?
Ist- und Plandaten Abschlusskostensatz	Controlling	Ist ✓ Plan ?
Adjustierungsfaktor DRST	Controlling	Ist ✓ Plan ?
Netto-DRST-Quote	Controlling	Ist ✓ Plan ?

Abbildung der Szenarien

Szenario	Quelle	Verfügbarkeit
Indexklassen	Bankpartner	✓
Volatilitäten und Korrelationsmatrizen der Indexklassen	Bankpartner	✓
Rating-Ausfall-Wahrscheinlichkeiten	Bankpartner	✓
Zinsstruktur-Kurve	Bankpartner	✓
Index-Performance	Bankpartner	✓
Spread-Entwicklung	Bankpartner	✓

Bestimmung der eigenen Risikotragfähigkeit

- **Risikotragfähigkeit: Fähigkeit, unerwartete Ergebnisse erfolgreich auszugleichen**
- **Vorhandene / noch zu bildende offene bzw. stille Reserven oder Lasten berücksichtigen**
- **Erwünschte Reservebildung unter Beachtung des angestrebten Risikobudgets festlegen**
- **Steigende Risiko-Bereitschaft erfordert ein steigendes Reserveniveau**
- **Ggf. könnten aus der Übernahme zusätzlicher Risiken erzielte Erträge in eine „Sicherheitsrücklage“ eingestellt werden**
 - ▶ Bisher bestehende Satzungsregeln wären zu modifizieren
(z. B. Dotation einer „Sicherheits“-Rücklage durch jährliche Zuführung von 5% des Jahresüberschusses, bis 5% der Deckungsrückstellungen erreicht sind)
 - ▶ Alternativ könnte die Risikotragfähigkeit als Prozentsatz des Verpflichtungsumfangs definiert werden, z. B. in Prozent des Barwertes der Deckungsrückstellungen

Dokumentation

- **Risikomanagement**

- ▶ auf der Basis von Daten und Informationen
- ▶ aus den verschiedenen betrieblichen Teilfunktionen und Disziplinen

- **Risikofelder, die mindestens zu dokumentieren sind**

- ▶ Vertrieb
- ▶ Rechnungslegung / Kostenrechnung
- ▶ Unternehmensplanung, -entwicklung und -bewertung
- ▶ Datenarchivierung und -sicherung
- ▶ Asset Management inklusive Kapitalmarktinformationen
- ▶ Tarifierung, Produktentwicklung, Aktuariat
- ▶ Schadenmanagement
- ▶ Versicherungstechnische Bestandsführung
- ▶ Mathematisch-statistische Verfahren

MaRisk - Report 2009

Muster VVaG Geschäftsjahr 2008

Status: immer in Arbeit

Änderungshistorie

Datum	Bearbeiter	Änderung
13.10.2008	Steinbrück	erstellt
30.10.2008	Steinkühler	Änderung
30.05.2009	Steinmeier	Neuerstellung

Muster Risikobericht II

- | | | | |
|-------|---|------|---|
| 1 | Unternehmensprofil (GL) | 4 | Unternehmensinterne Kommunikation und Risikokultur |
| 1.1 | Benennung von Verantwortlichen (Benutzer, Rollen) | 5 | Qualitätssicherung |
| 1.2 | Genutzte Datenquellen | 6 | Interne Revision |
| 1.3 | Berichtswege und –schritte (?) | 7 | Interne Kontrollen |
| 1.4 | Festlegung Innerbetrieblicher Leitlinien | 8 | Funktionsausgliederung |
| 2 | Geschäfts- und Risikostrategie (GL) | 9 | Notfallplanung |
| 2.1 | Adressaten-Kreis des Berichts | 10 | Information und Dokumentation |
| 2.2 | Frequenz des Berichts | 11 | Steuerungsmaßnahmen |
| 2.3 | Änderungszeitpunkte | 12 | TASKS |
| 2.4 | Risikoeinschätzungen | 12.1 | Geschäftsleitung (GL) |
| 2.5 | Wesentliche risikostrategische Vorgaben | 12.2 | Operative Geschäftsbereiche (OGB) |
| 3 | Risikokontrollprozess | 12.3 | Unabhängige Risikokontrollfunktion (RKF) |
| 3.1 | Risikoidentifikation | 12.4 | Interne Revision (IR) |
| 3.2 | Risikoanalyse- und Bewertung (RKF, OGB) | 12.5 | Aufsichtsorgan des Unternehmens (AU) |
| 3.2.1 | Versicherungstechnisches Risiko | | |
| 3.2.2 | Marktrisiko | | |
| 3.2.3 | Kreditrisiko (inkl. Länderrisiko) | | |
| 3.2.4 | Operationelles Risiko | | |
| 3.2.5 | Liquiditätsrisiko | | |
| 3.2.6 | Konzentrationsrisiko | | |
| 3.2.7 | Strategisches Risiko | | |
| 3.2.8 | Reputationsrisiko | | |
| 3.3 | Risikotragfähigkeit | | |
| 3.3.1 | Risikodeckungsmasse | | |
| 3.3.2 | Bewertung des Risikokapitalbedarfs | | |
| 3.4 | Ergebnis der Risikoüberwachung | | |
| 3.4.1 | Versicherungstechnisches Risiko | | |
| 3.4.2 | Marktrisiko | | |
| 3.4.3 | ... | | |

Festlegung des Risikomanagements

- **Ziel des Risikomanagement**
 - ▶ Abstimmung von Risiken und Risikotragfähigkeit
- **Wenn Risikotragfähigkeit niedriger als festgestelltes tatsächliches Risiko**
 - ▶ Risikotragfähigkeit verbessern oder Umfang der Risiken reduzieren
 - ▶ falls keine kurzfristig wirksamen Maßnahmen durchführbar
 - ▼ **Plan für einen längeren Zeitraum entwickeln**
 - ▽ Auffüllen der Deckungsrückstellungen
 - ▽ Absenkung der Steigerungsrate bei Renten und Anwartschaften
 - ▼ **Risiko auf einen vertretbaren Stand bringen**
- **Verweis auf Solvabilitätsvorschriften der KapAusstV**
 - ▶ Eigenmittel: 4% der Deckungsrückstellungen zuzüglich 0,3% des Risikokapitals
 - ▶ Risikokapital: Differenz aus Summe
 - ▼ **der Barwerte der zugesagten Versorgungsleistungen, die bei Eintritt eines Versorgungsfalles (Unfall, Berufsunfähigkeit) fällig würde, und**
 - ▼ **Betrag der aktuellen Deckungsrückstellung**
- **Was wird Solvency II im Vergleich zu Solvency I bringen?**
 - ▶ höhere Kapitalanforderungen?
 - ▶ niedrigeres Risikobudget?

Fragen ?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

**Dipl.-Volkswirt Uwe Kloos
Kloos & Partner GbR**

**Viehkamp 19 a
D-24226 Heikendorf / Kiel
Telefon (0431) 24 80-16
Telefax (0431) 24 80-26
Mobil 0171 / 445 98 13**

email: uwe.kloos@ickloos.de

Haftungsausschluss/Disclaimer

Die vorstehende Präsentation wurde nach sorgfältiger Auswertung der uns zur Verfügung stehenden, allgemein zugänglichen Materialien und Unterlagen zu den Themen erstellt. Sie wurde ausschließlich zu Diskussionszwecken erarbeitet und stellt weder Angebot noch Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten dar. Unsere Beurteilung ersetzt nicht eine eigenständige Prüfung und eigenverantwortliche Einschätzung durch den Empfänger. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Richtigkeit oder Aktualität der Aussagen kann nicht übernommen werden. Ein externer Empfänger sollte sein Urteil bei einer Entscheidungsfindung auch auf andere verlässliche Quellen stützen.

The above presentation was produced after careful evaluation of generally accessible sources dealing with the subjects of the presentation which were available to us. It is provided for discussion purposes only and it does not constitute either an offer to sell nor the solicitation of an offer to buy any security or other financial instrument. This statement cannot replace the recipient's own appraisal and professional estimation. We can assume no liability or warranty with regard to the completeness, correctness or up-to-dateness of the statements therein. In addition to this statement the external recipient should base his appraisal and decision on further reliable sources.